

Kurzbeschreibung

„Alte Orgeln für junge Menschen“

- Laufzeit: 01.01.2007 bis 31.12.2011 -

Das Projekt **„Alte Orgeln für junge Menschen“** wurde entwickelt, um Kindern und Jugendlichen den einmaligen Schatz historischer Orgeln in Kirchen des Elbe-Weser Dreiecks nahe zu bringen. Dabei liegt das Augenmerk sowohl auf jungen SpielerInnen als auch auf (zukünftige) HörerInnen von Orgelmusik.

Getragen vom Innovationsfonds der Evang.-luth. Landeskirche Hannovers, der Orgelakademie Stade e.V. und dem Kirchenkreis Stade konnte eine Projektkraft (hauptamtliche Kirchenmusikerin) mit 30 Wochenstunden während eines Zeitraums von fünf Jahren Strukturen zur Nachwuchsförderung an der Orgel aufbauen. Die beiden Innenstadtkirchen Stades mit ihren weltberühmten Barockorgeln von Berendt Huß/Arp Schnitger (1675) und Erasmus Bielfeldt (1736) bildeten das Zentrum der Aktivitäten. Personelle Unterstützung erfolgte durch die Sekretärin der Orgelakademie Stade sowie den Projektkoordinator der Organisation NOMINE e.V.

Zusammenfassung der Aktivitäten:

- Aufbau einer Kinder- und Jugendseite unter www.orgelakademie.de sowie www.jugendorgelforum.de
- Orgelkurse (auch in den Ferien) mit jeweils maximal 8 Kindern oder Jugendlichen, die sich als Gruppe 4-5 mal je 60 Minuten lang zum umfassenden Kennenlernen der Orgeln (Geschichte, Technik, Musik u.a.) in diversen Kirchen treffen
- themenorientierte Konzerte für Kinder/Jugendliche/Familien
- Entwicklung und Durchführung eines Kinder-Orgeltages mit über 80 TeilnehmerInnen
- Führungen für Schulklassen, Kindergartengruppen, Kinder- und Jugendgruppen
- Exkursionen für Familien und Schulklassen, u.a. mit Besuch einer Orgelbauwerkstatt
- Aufbau des „Stader Jugend-Orgelforums“, eines einwöchigen Orgel-Intensivkurses für bis zu 20 Jugendliche von 12 bis 18 Jahren, der bereits drei Mal stattfand
- Unterricht/Begabtenförderung
- Planung und Bau eines ca. 2 m hohen anschaulichen Orgelmodells durch einen Orgelbaumeister
- Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Kontaktaufbau und -pflege
- Vorstellung der Arbeit u.a. beim internationalen Orgelsymposium der Musikhochschule Zürich (2011) sowie dem KMD-Konvent der Landeskirche Hannovers

Erfahrungen:

Erstmals wurde eine eigene Stelle zur breiten Nachwuchsförderung an der Orgel errichtet. Diese Tatsache sorgte regional, national und international für Aufmerksamkeit. Inhaltlich wurden ganz neue Wege beschritten, die insbesondere der Nachhaltigkeit dienen sollen. Gerade die Hinführung zu Musik der Erbauungszeit der Orgeln, gepaart mit dem lutherischen Verständnis der Rolle von Musik in Hinblick auf den Nachwuchs, brachte Kindern und Jugendlichen einmalige und prägende Erlebnisse. Nicht zuletzt konnten Orgelschülerinnen und -schüler gewonnen werden, die nun nach ersten Unterrichtsjahren Gottesdienste begleiten und das kirchenmusikalische Leben ihrer Heimatgemeinden bereichern.

Die entwickelten Angebote stehen jungen Menschen aller Konfessionen und Religionen offen. So nahmen beispielsweise auch immer wieder muslimische Kinder an Orgelführungen und -konzerten teil.

Alle Arten der Vermittlung setzen große Kreativität bei den Teilnehmenden frei, sei es das Entstehen von Kompositionen, das Entwerfen eigener Orgelmodelle und Bilder oder die Auseinandersetzung mit Musik, Technik, Geschichte und Religion. Vor allem die Möglichkeit, der Orgel selber einmal Töne zu entlocken bildet einen großen Reiz.

Besondere Erlebnisse waren Orgelführungen mit Gruppen geistig und körperlich behinderter Jugendlicher.

Internationale Aufmerksamkeit wurde dem „Stader Jugend-Orgelforum“ zuteil, das bereits drei Mal durchgeführt werden konnte. Jugendliche Organistinnen und Organisten im Alter von 11 bis 19 Jahren aus dem gesamten bundesdeutschen Gebiet sowie aus England erfuhren hier Gemeinschaft und anhaltende Motivation, die auch in ihren Heimatgemeinden Niederschlag fand.

Je intensiver die Beschäftigung mit dem Thema Orgel-Nachwuchs, desto mehr Ideen entstehen und desto größer wird die Notwendigkeit des Austausches und der Multiplikation. Zur Umsetzung bedarf es jedoch einer angemessenen Ausstattung an Arbeitsstunden. Wünschenswert wäre eine Fortführung und ein Ausbau der Ideen, denn jetzt - nach 5 Jahren - kann man von den gewonnenen Erfahrungswerten profitieren.

Nach Ablauf der Förderung durch die Landeskirche wird das Projekt „Alte Orgeln für junge Menschen“ nicht mehr kirchlich getragen. Um der weiterhin bestehenden bzw. zunehmenden Nachfrage nach den entwickelten Angeboten zu begegnen, wird eine Weiterarbeit auf 30% des ursprünglichen Niveaus (ca. 10 Wochenstunden) durch die Orgelakademie Stade finanziert. Eine Anstellung durch den Kirchenkreis konnte nicht aufrecht erhalten werden, wird jedoch für die Jahre 2015 und 2016 in Aussicht gestellt.

An einem zukünftigen und dauerhaften Wieder-Ausbau soll gearbeitet werden, unklar ist jedoch, wo ein wirkliches Interesse besteht, diese Arbeit auch zu finanzieren.

Informationen:

Nähere Informationen erteilt gerne Projektleiterin Annegret Schönbeck in der Orgelakademie Stade e.V., Johannisstr. 3, 21682 Stade, Tel. 04141/778385; info@orgelakademie.de; www.orgelakademie.de